

Das Volk Israel kommt nach dem Auszug aus Ägypten an den Berg Sinai

Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland, an diesem Tag kamen sie in die Wüste Sinai. Sie brachen auf von Refidim und kamen in die Wüste Sinai, und Israel lagerte sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge. Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

Exodus 19, 1-6



Der Berg Sinai im heutigen Ägypten, Foto: Adobe Stock

Gedanken zum Sonntag

Dieser Sonntag heißt auch Israelsonntag. Während in der Vergangenheit an diesem Tag die vermeintliche Überlegenheit des Christentums demonstriert wurde, stehen heute die Aufarbeitung auch der kirchlichen Mitschuld und die Trauer über das Unrecht, das den Juden angetan wurde, sowie die heutigen guten Beziehungen zwischen Juden- und Christentum im Vordergrund.

Der Israelsonntag liegt zeitlich in der Nähe zum 9. Tag des jüdischen Monats Aw. Im Judentum gedenkt man an diesem Tag der Zerstörung sowohl des salomonischen Tempels durch die Babylonier 586 vor Christus als auch des herodianischen Tempels durch die Römer im Jahr 70 nach Christus.

Als Saulus vor Damaskus zum Paulus wurde, als aus dem Christenhasser der Begeisterte für die Sache Jesu wurde, stand der Tempel noch. Aber die Frage für Paulus war schon, ob Gott noch zu dem Volk Israel steht, ob die Zusagen, wie wir sie im Buch Exodus lesen, noch stimmen.

Im 11. Kapitel des Römerbriefes sagt Paulus es ganz klar: „Und so wird ganz Israel gerettet werden!“ (Rö 11, 6) Und zwar dann, wenn alle Heiden gerettet sind, so die Aussage des Paulus. Gottes Barmherzigkeit gilt allen, Gott selbst wird die Juden retten, nicht wir Christen, nicht die Kirche, die Rettung hat er sozusagen zur Chefsache erklärt.

Gott bleibt sich treu, er bleibt seinem Ja zu Israel treu - und er bleibt auch dem Ja zu uns, ausgesprochen bei unserer Taufe, treu. Gott irrt sich nicht, er bleibt barmherzig, auch wenn wir untreu werden Gott gegenüber und unbarmherzig zu anderen und zu uns selbst.

Weil Gott dem Volk Israel treu bleibt, sind wir Christen es auch! Deshalb ist es unsere Aufgabe, dass wir uns gegen jede Form von Antisemitismus einsetzen.

Der Israelsonntag zeigt deutlich, dass Gott einen Plan hat, der über uns einzelne Menschen weit hinausragt. Wir kreisen ja oft um uns selbst und meinen, alle anderen - und Gott - müssten das auch tun. Gott aber zieht einen großen Kreis um alle und keiner bleibt außen. Vielleicht hilft uns dieser Gedanke manchmal, wenn wir uns zu wichtig nehmen. Wir sind Gott wichtig, sein Ja bleibt, aber wir sind Teil seines ganz großen Plans, Gott hat uns alle im Blick!

Bleiben Sie behütet und gesund, *Ihre Pfarrerin Martina Buck*

♪ Lied: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit (EG 502)

1. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit!
Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit!
Er lässt dich freundlich zu sich laden;
freue dich, Israel, seiner Gnaden, freue dich, Israel, seiner Gnaden!

2. Der Herr regieret über die ganze Welt;
was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt;
viel tausend Engel um ihn schweben,
Psalter und Harfe ihm Ehre geben, Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

Gebet

Herr, unser Gott, wir bitten Dich für Dein Volk, das zerstreut lebt auf dem ganzen Erdkreis. Wir bitten dich für Israel, Palästina und alle Länder des Nahen Ostens: Gib, dass sie im Frieden mit ihren Nachbarn leben können. Segne alle Menschen, die sich um diesen Frieden mühen.

Wir bitten Dich für die jüdischen Mitmenschen in unserem Land:
Gib, dass sie ihr Leben in Sicherheit und Gerechtigkeit führen können.
Uns allen, Christen und Juden, schenke ein neues Hören auf Dein Wort und lass daraus das Tun Deines Willens wachsen.

Amen

Wir sind für Sie da, auch in der Urlaubszeit!

Pfarrerin Martina Buck hat Urlaub vom 17. August bis zum 6. September, Vertretung hat Pfarrerin Kathrin Frowein aus Garching (Tel: 3204374), ab 31. August dann Pfarrerin Manuela Urbansky aus Unterschleißheim (Tel: 0171 3026497)

Das Pfarramt ist noch bis zum 21. August besetzt.

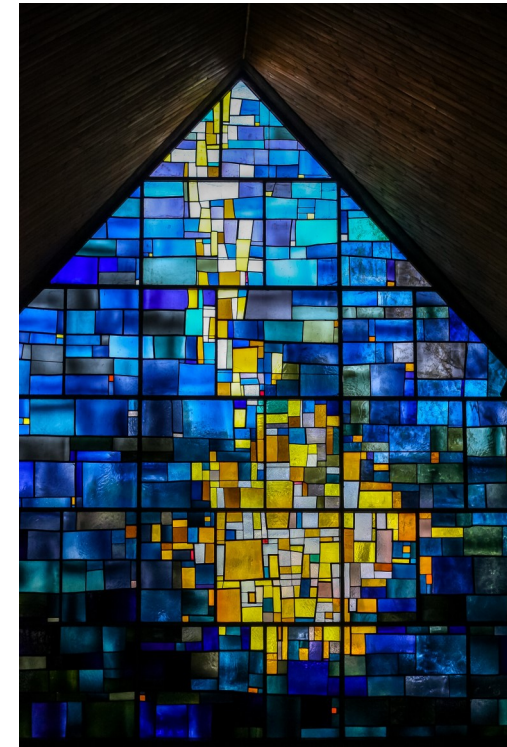
Infos auch auf unserer Homepage www.trinitatiskirche.org

Sie können auch gerne unseren Newsletter abonnieren:

<https://www.trinitatiskirche.org/newsletter>

10. Sonntag nach Trinitatis, 16. August 2020

Israelsonntag



Fenster in der Trinitatiskirche: Das himmlische Jerusalem, Foto: P. Buck

Wochenspruch:

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Psalm 33,12